

Roderich Kiesewetter, MdB, tritt am 21. Februar 2013 im Bundestag für eine Modernisierung der in Deutschland gelagerten US-Atomwaffen ein:

„Die Nuklearwaffen, die innerhalb der deutschen Staatsgrenzen gelagert werden, sind Eigentum der Vereinigten Staaten von Amerika ... Die Nuklearwaffen der NATO dienen einzig und allein defensiven Zwecken und sorgen für einen glaubhaften Schutz unserer Bündnispartner...

Auf russischer Seite werden die Nuklearwaffenbestände nach einem entsprechenden Auftrag des russischen Staatspräsidenten Wladimir Putin mit erheblichen finanziellen Mitteln modernisiert... Unsere NATO-Partner Estland, Lettland, Litauen und Polen fühlen sich durch die Entwicklung auf russischer Seite bedroht...

Generell sind wir uns parteiübergreifend einig, dass sich Deutschland für eine weltweite Abrüstung einsetzen muss. CDU und CSU haben 2010 auch für den Abzug der taktischen Nuklearwaffen in Absprache mit unseren Bündnispartnern gestimmt. Allerdings gelten für dieses hehre Ziel weiterhin zwei zentrale Voraussetzungen:

Erstens muss im Bündnis gemeinsam dafür gestimmt werden. Es gibt aber Länder wie beispielsweise Polen, die wollen, dass diese Waffen in Europa bleiben. Zweitens. Russland muss mehr Transparenz bei den eigenen taktischen Nuklearwaffen schaffen und Verhandlungsbereitschaft signalisieren.

Solange das nicht der Fall ist, **müssen die Nuklearwaffen einsatzfähig bleiben**. Auch politische Waffen, deren Einsatz militärisch nicht sinnvoll ist, **müssen modernisiert werden**, sonst werden sie obsolet. Außerdem haben wir damit ein Verhandlungspfand gegenüber Russland in der Hand...“ (Plenarprotokoll 17/222, Seiten 27741 und 27742)

Foto: „Hiroshima mahnt - Augenzeugenbericht“
www.atomwaffenfrei.de, Hg. Bürgermeister für den Frieden, Ärzte gegen den Atomkrieg, Juristen gegen Nuklearwaffen (IPPNW), Pressehütte Mutlangen, Kontakt Roland Blach 0711-51885601

VIELE MENSCHEN HATTEN BETRÄCHTLICHE KÖRPERSCHÄDEN UND VERLETZUNGEN ERLITTEN.



Einem Mann steckten Hunderte von Glassplittern in seinem Oberkörper. Das Glas, wahrscheinlich Fensterglas, war durch die Druckwelle zertrümmert worden. Die Glassplitter hatte die Druckwelle in den Körper hineingestoßen. Auch ich hatte solche Splitter in der Hüfte und den Händen stecken.

Einer blutüberströmten Frau hatte die Druckwelle den Augapfel heraus gerissen. Der Mann links neben ihr war so schwer verbrannt, dass sich auf der gesamten Fläche seines Oberkörpers die Haut abgelöst hatte und das rote Fleisch entblößt wurde.



Überall lagen Leichen. Die inneren Organe einer zerborstenen weiblichen Leiche breiteten sich auf dem Boden aus. Auch diese Schäden waren durch die Druckwelle ausgelöst worden.

Ein Baby lag neben einer Frau, die wohl seine Mutter zu sein schien. Beide waren verbrannt und ihre Haut schälte sich am ganzen Körpern. Das Baby schrie, es lebte noch. Aber wir als Jungen wussten nicht, wie wir ihm helfen konnten.



70 Jahre Hiroshima - Erinnern genügt nicht!

Fragen: Wie würde Süddeutschland nach einem Atomangriff aussehen? Wie würde Aalen aussehen? Wie würde es meinen Kindern ergehen? Wie würde es meinen Freunden ergehen?

Unvorstellbar! Grausam! Und doch möglich! In den vergangenen 70 Jahren gab es viele Beinahe-Unfälle mit Atomwaffen - durch menschliches und technisches Versagen, und durch militärische Provokationen.

Die Gefahr besteht weiterhin. Es gibt weltweit 16.500 Atombomben. Davon sind 20 Atombomben in Deutschland stationiert: in Büchel in Rheinland-Pfalz. Deutsche Piloten würden diese Bomben mit deutschen Flugzeugen ins Ziel bringen. Vor allem die CDU ist weiterhin für diese „nukleare Teilhabe“.

Lied: GIB FRIEDEN HERR, GIB FRIEDEN

[Evangelisches Gesangbuch 430]

1. Gib Frieden, Herr, gib Frieden, die Welt nimmt schlimmen Lauf. Recht wird durch Macht entschieden, wer lügt, liegt obenauf. Das Unrecht geht im Schwange, wer stark ist, der gewinnt. Wir rufen: Herr, wie lange? Hilf uns, die friedlos sind.
2. Gib Frieden, Herr, wir bitten! Die Erde wartet sehr. Es wird so viel gelitten, die Furcht wächst mehr und mehr. Die Horizonte grollen, der Glaube spinnt sich ein. Hilf, wenn wir weichen wollen, und lass uns nicht allein.
3. Gib Frieden, Herr, wir bitten! Du selbst bist, was uns fehlt. Du hast für uns gelitten, hast unsern Streit erwählt, damit wir leben könnten, in Ängsten und doch frei, und jedem Freude gönnten, wie Feind er uns auch sei.
4. Gib Frieden, Herr, gib Frieden: Denn trotzig und verzagt hat sich das Herz geschieden von dem, was Liebe sagt! Gib Mut zum Händereichen, zur Rede, die nicht lügt, und mach aus uns ein Zeichen dafür, dass Friede siegt.

Lied: HEVENU SCHALOM ALEJCHEM

[Evangelisches Gesangbuch 433]

1. Hevenu schalom alejchem (3x)
hevenu schalom, schalom, schalom alejchem.
2. Wir wünschen Frieden euch allen (3x)
wir wünschen Frieden, Frieden, Frieden aller Welt.

Pressemeldung vom 02. Aug 2015

Der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland Heinrich Bedford-Strohm reist zu den Gedenkfeiern an die Zerstörung Hiroshimas vor 70 Jahren nach Japan: "Kaum einer weiß heute, dass nach wie vor auch auf deutschem Boden Atomwaffen lagern... Atomwaffen sind Massenvernichtungswaffen, deren Einsatz unvereinbar ist mit allem, was der christliche Glaube sagt, und darüber hinaus unvereinbar mit allen Werten der Humanität. Ich hoffe, dass es uns in der kommenden Woche gelingt, diese Botschaft in Japan und überall auf der Welt deutlich zum Ausdruck zu bringen. Und ich hoffe, dass sie gehört wird."

V.i.S.d.P.: Pfr. Rainer Schmid